

Apropos! Was ist eine Straßenzeitung?

Helmut P. Gaisbauer (Zentrum für Ethik und Armutforschung) & Michaela Gründler (Straßenzeitung Apropos)

Warum gibt es Zeitungen; welche Zwecke erfüllen sie? Worin besteht der Unterschied zwischen einer üblichen Tageszeitung und einer Straßenzeitung? Und warum wäre eine Straßenzeitung ohne ihre Verkäuferinnen und Verkäufer eigentlich sinnlos? Das sind Fragen, deren Beantwortung ins „Herz der Stadt“ führt – in jenen Bereich, in dem es um ein „gutes Leben“ für Menschen geht, die es schwer gehabt haben und die lange Zeit in der Stadt nur am Rande leben konnten und nicht so richtig dazugehören durften. Wir werden in dieser Vorlesung lernen, dass Straßenzeitungen zwar ähnliche, aber doch in einem Punkt entscheidend andere Geschichten und Nachrichten bringen als übliche Zeitungen. Wir werden sehen, dass es im einen Fall darum geht, Informationen gegen Geld zu verkaufen (und Einzelne wohlhabend zu machen), im anderen Fall darum, im Tausch zwischen Geschichten und Geld darum, die Stadt als Lebensraum ein wenig reicher und liebenswerter zu machen. Und wir werden sehen, warum Xavier Naidoo den Straßenzeitungen ein Interview gewährt, das er anderen Zeitungen nicht geben würde. Warum und zu welchem Zweck es Straßenzeitungen gibt und inwiefern sie mithelfen, Armut und Ausschluss zu bekämpfen – das soll unsere Vorlesung erläutern. (Im anschließenden Seminar „Wie man eine Straßenzeitung macht“ können Studierende der Kinderuni dann lernen, wie Straßenzeitungen gemacht werden.).